



Die Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführer
des Vereins Casanostra

Mitgliederzahl und Anzahl Vorstandsmitglieder: 7
Geschäftsstelle: 11 Mitarbeiter(innen), 1 Lernender
Gegründet: 1990

Mitgliederbeitrag: Keiner, Spenden erwünscht
→ www.casanostra-biel.ch

Armutsbekämpfung setzt beim Wohnen an

Seit 1991 vermittelt Casanostra günstigen Wohnraum für Menschen, die wenig Chancen haben, in der Stadt Biel bezahlbare Wohnungen zu finden. Dahinter steht ein Verein mit engagierten Personen aus Politik, Medizin, aus dem Sozialwesen und den Landeskirchen.

Biel ist eine Arbeiterstadt, ihr wichtigster Industriezweig ist die Uhrenindustrie. Wie überall im Jurabogen, von der Waadt bis ins Neuenburgische, ist das wirtschaftliche Wohlergehen direkt abhängig von der Uhrenbranche. Krisen schlagen sich rasch nieder. In den Jahren, als Casanostra gegründet wurde, herrschte Armut in der Stadt. Fritz Freuler, Geschäftsführer und Mitbegründer von Casanostra, erinnert sich: «Im Gefolge der wirtschaftlichen Situation lebten viele Menschen in ärmlichen Verhältnissen, waren vielfach auch gesundheitlich beeinträchtigt, hatten psychische Probleme oder kämpften mit Suchtmittelabhängigkeit. Gute bezahlbare Wohnungen waren ein knappes Gut, und diejenigen, die sie am dringendsten gebraucht hätten, hatten keine Chancen, sie zu bekommen.»

Gründung mit klarer Mission

Engagierte Bieler(innen) aus sozialen Berufen, aus Politik, Medizin und Seelsorge

wollten etwas tun: Wohnungen beschaffen für jene, die auf dem Wohnungsmarkt leer auszugehen drohten. So entstand der Verein mit dem schönen Namen Casanostra. Die ersten Wohnungen, die Casanostra anmieten konnte, waren von bescheidenstem Standard und teils dem Abbruch geweiht – aber damals war es einfach wichtig, ein Dach über den Kopf zu finden für Menschen, die eins brauchten. Wohnbegleitung gehörte von Anfang an zum Angebot. Der Verein richtete ein Büro ein, und seither kümmert sich Fritz Freuler, ursprünglich aus dem kaufmännischen Bereich stammend, Sozialarbeiter und Immobilienbewirtschafter, um Wohnraumbeschaffung und –vermittlung. Der siebenköpfige Vorstand des Vereins bestimmt die Strategie, die Geschäftsstelle nimmt sich der Mittelbeschaffung, Leistungsverträge, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung an.

Im Auftrag der öffentlichen Hand

Mit einem Budget von 75 000 Franken ging Casanostra an den Start. Sieben Jahre später konnte eine erste Liegenschaft erworben werden, und heute stehen, über das ganze Stadtgebiet verteilt, in acht eigenen Häusern und in Mietobjekten 140 Wohnungen zur Verfügung. Nicht mehr alle Wohnungen sind mit Wohnbegleitung.

Casanostra ist ein steuerbefreiter Verein, der im Auftrag der öffentlichen Hand arbeitet. Seine Aktivitäten finanzieren sich aus Mietzinseinnahmen, Leistungsverträgen mit der Stadt, kantonalen Beiträgen an die Wohnbegleitung sowie Beiträgen von Kirchen und Privaten.

Integration durch gutes Wohnen

Das grosse Fest zum 25-jährigen Jubiläum im Sommer 2016 ist noch in bester Erinnerung, und das liebevoll gestaltete Buch mit Porträts von Casanostra-Bewohnerinnen und –Bewohnern und einem Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins ist auch ein Jahr nach seinem Erscheinen eine überaus spannende Lektüre*. «Es sind heute gute Wohnungen, die wir vermieten können», sagen Fritz Freuler und Vereinspräsident François Contini. «Wir haben es geschafft, in unseren eigenen Häusern eine soziale Durchmischung zu erreichen. Familien mit Kindern leben im gleichen Haus wie sozial beeinträchtigte oder auch suchtmittelabhängige Einzelpersonen, und dank der Wohnbegleitung funktioniert das gut.»

Besonders stolz ist der Verein auf die Überbauung Wasenstrasse, ehemals städtische Liegenschaften mit Gärten, sorgfältig restauriert und 2016 bezogen. François Contini: «Das nächste Projekt steht an, eine grosse genossenschaftliche Neubausiedlung mit verschiedenen Bauträgern, an der Casanostra beteiligt ist – ein weiterer Schritt, guten Wohnraum für alle anzubieten und damit die Integration zu fördern!»

* Jubiläumsbuch: Patrick Probst «Wohnen als Schlüssel zur Sozialarbeit. Wie es Casanostra gelingt, die Folgen der Armut zu bekämpfen.» Das Buch kann zum Selbstkostenpreis bestellt werden.
→ info@casanostra-biel.ch